

Kein kahler Boden, schnell eine Bedeckung!

Der Sommer ist vorbei und fasst alles ist geerntet. Die letzten Kartoffeln werden bald im dunklen Keller gelagert werden. Und der Boden? Wenn wir nicht aufpassen, hat er/wird er sich im Laufe der Tage, entblöst/entblößen. Lasst uns deshalb Maßnahmen ergreifen um ihn zu schützen, die Mikroorganismen zu ernähren, die Nährstoffverluste der früheren Ernten ausgleichen, das Auswaschen und die Einschläge der kommenden Unwetter vermeiden. Was können wir beim Fortschreiten der Ernten machen?



Es gibt mehrere Handlungsmöglichkeiten:

- Der Ernteabfall der vorhandenen Kulturen nach eventueller Zerkleinerung: zum Beispiel die Blätter der Rüben, Lauch, Chicorée (aber vor allem keine Wurzelstücke weil diese neu wachsen).....alles was keine Spur von Krankheiten hat.

Fügen Sie etwas totes Laub oder anderes Gehäcksel exakt wie im Komposter bei: dies nennt man Oberflächen-Kompostierung die dann für die nächste Saison in den Boden eingearbeitet wird.

- In der gleichen Art und Weise können Sie in gleicher Weise den Boden mit einer Mischung aus Rasen und trockenen Blättern, die vom Mäher zerkleinert wurden, Gehäckseltes von verschiedenen Größen, gewaschenem und entsalztem Seetang, falls vorhanden, zudecken.....

- Sähen Sie einen „Gründünger“: dieser Name wird einer Pflanze gegeben die ausgesät wurde um den Boden nicht kahl zu lassen oder das Risiko einzugehen dass er von Unkraut befallen wird. Diese Kulturen (Roggen, Phazalie, Klee, Senf.....) werden nicht geerntet, sondern nach Zerkleinerung im Frühjahr oberflächlich in den Boden eingefügt um so die Bodenstruktur zu verbessern und ihn mit Humus anzureichern.



Man soll dann Gemüse anpflanzen, welche gierig sind organisches Material aufzunehmen: Zucchini, Kartoffeln, Tomaten,**Im Winter lassen Sie die Vegetation an Ort und Stelle.** Selbst durch die Kälte zerstört oder reif geworden schützt diese Vegetation den Boden.

Die kahlen Böden werden ärmer, die andern werden reicher. Die Fäden der Pilze, welche die Wurzeln umwinden, bekannt als Mycorrhizen, können im Winter verschwinden obwohl sie die Kontaktfläche der Wurzeln 20 bis 25 Mal vergrößern und so eine bessere Aufnahme bestimmter Elemente ermöglichen und die Abwehrkräfte der Pflanzen stärken. In der Natur liegen reife Pflanzen auf dem Boden, die Blätter fallen und beide schützen ihn, und befruchten ihn bei ihrer langsamen Zersetzung. **Wir reproduzieren diesen natürlichen Zyklus.**

Josette Marmoret

Welche Aussaat soll am Ende des Sommers getätigt werden?

Gründünger nehmen an der Fruchtfolge teil. **Man soll den nacheinander folgenden Anbau von Pflanzen aus der gleichen botanischen Familie vermeiden:** bei Radieschen, keine Kohlköpfe, keine Rüben oder Rukola.....Also weder Senf noch Raps, welche derselben Familie angehören, die der Brassicaceas. Die Fabaceae (Klee, Wicke, Erbse, Ackerbohne etc.) speichern den Stickstoff aus der Luft in den Knollen ihrer Wurzeln und geben ihn ans Gemüse zurück, welches infolge gepflanzt wird. Sie werden dem Gemüse, welches gierig für Stickstoff ist, vorausgehen. Phazalie, Buchweizen, Spinat, Roggen, Hafer sind interessant, weil das Gemüse ihrer Familien selten ist.

Von Ende August bis Mitte September wählen Sie zwischen karminrotem Klee, Luzerne, Ackerbohnen, Roggen, Phazalie, Senf, Hafer, je nach ihrer Gartenorganisation.....vom nächsten Jahr !